



Durchblick.

Mit der „Schuldenbremse“
in den Abgrund

www.dielinke-nrw.de

Die Linke

Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Durchblick. Gefahr für Wirtschaft und Demokratie

Viele Jahre waren sich alle außer der Linken einig, dass die 2009 erfolgte Einführung der sogenannten „Schuldenbremse“ (im weiteren Verlauf korrekterweise Investitionsbremse genannt) eine Erfolgsstory sei. Die schwarze Null wurde zum neuen Fetisch, die sparsame „schwäbische Hausfrau“ als Symbolfigur missbraucht von denen, die geistig nicht in der Lage waren, die Unterschiede zwischen Privat – und Staatshaushalt zu verstehen.

Mit der „Schuldenbremse“ in den Abgrund

Lediglich eine Partei im Bundestag, Die Linke, warnte von Tag Eins vor den Gefahren, die eine willkürliche Begrenzung der Staatsschulden für die Wirtschaft, aber auch die Demokratie, mit sich bringen wird. Beachtet wurden unsere Mahnungen nicht. Viel zu verbreitet ist bis heute die Kombination aus enormer Selbstüberschätzung bei eklatantem Mangel an volkswirtschaftlicher Allgemeinbildung. Ein Schelm, wer jetzt direkt an unseren Finanzminister Christian Lindner denkt...

Längst ist die Debatte um die dümmste Haushaltsregel neu entflammt. Benötigt wurden dafür offensichtlich erst multiple Krisen (Corona, Ukrainekrieg, Preisschocks) in den letzten Jahren, die wie ein Realitätsschock wirkten. Bis dahin hatte man erfolgreich ignoriert, dass Schwimmbäder schließen, Schulen verschimmeln, Infrastruktur zusammenbricht. Zu lange hatte man allen im Land das Märchen von der gefährlichen Staatsverschuldung eingebläut. Zu verlockend war eine Regel, die die wildesten Kürzungsphantasien bei den Schwächsten gesellschaftsfähig machte. Die „Investitionsbremse“ als Werkzeug im Klassenkampf und als Sargnagel der Demokratie. Politiker, die ihrem Wählerauftrag nicht mehr nachgehen können, Menschen, die das Vertrauen in die Institutionen verlieren. Wer gewinnt am Ende? Rechtsextreme. Auch das hätte ein Blick in die Geschichtsbücher verraten können!

Die Linke wusste dies bereits 2009. Daher gilt für uns heute wie damals: Nein zur „Investitionsbremse“! Ja zur Demokratie!

www.dielinke-nrw.de